



Bodinus-Amazona (Amazona festiva bodini) kurz nach dem Schlupf

wird. Dadurch schaffen die Vögel eine weiche Unterlage für das Gelege und die Jungen.

Ist die Höhle groß genug, beginnt das Weibchen mit der Eiablage und der Brut. Während des Bebrütens nagt das Weibchen (bei einigen Spezies auch das Männchen) oft an den Wänden weiter oder zerbeißt in der Nestmulde liegende größere Holzstückchen. Dies ist auch eine Art Beschäftigungstherapie während des doch sehr eintönigen Brütens. Installiert man in Menschenobhut in einer Bruthöhle eine Nestkamera, kann man dieses Verhalten ebenfalls beobachten. Verwendet man aus Naturstämmen gefertigte Bruthöhlen, bieten diese den Tieren meist einige Ansatzpunkte, an denen mit dem Nageln begonnen werden kann. Kommen allerdings, wie in den meisten Fällen, gezimmerte Nistkästen zum Einsatz, sind diese meistens innen glatt gehobelt, und die Vögel haben wenig Möglichkeiten, den Nagetrieb auszuleben. Dies kann man nun bei der Wahl des Nistmaterials berücksichtigen. Im Loro Parque hat sich für die größeren Papageien wie Aras, Kakadus und Amazonen Häckselmaterial bewährt. Dies sind Holzstückchen, die beispielsweise beim Zerkleinern von Ästen mit Hilfe eines Schredders anfallen. Sie sind meist noch feucht und eignen sich hervorragend als Nestunterlage. Die Tiere können sich auch während der Brut beschäftigen, indem sie die Holzstückchen zerbeißen. Zusätzlich kann man außerdem einige größere Aststücke von 10 bis 15 cm Länge in die Höhle geben, die benagt werden können.

Der Praxis-Tipp:

Einstreu für die Nistkästen

Matthias Reinschmidt, Kurator, Loro Parque, Puerto de la Cruz, Teneriffa, Spanien

Unter Papageienzüchtern wird immer wieder die Frage diskutiert: Welche Einstreu bringe ich in die Bruthöhlen ein? Um zu verstehen, wie wichtig die Wahl des richtigen Materials ist, sollten wir zunächst einen Blick in die Natur werfen. Als Nistmöglichkeiten stehen den Papageien dort in erster Linie Baumhöhlen zur Verfügung. Diese sind meist in morschen Abschnitten des Baums und werden durch intensive Nagetätigkeit der Papageien, die durch ihren star-

ken Schnabel für diese Aufgabe geradezu prädestiniert sind, weiter bearbeitet. Oft werden die Höhlen in Stämmen oder dicken Ästen wochenlang von beiden Partnern eines Paares benagt und auf das benötigte Maß erweitert. Anfallende Holzstücke werden, um Platz zu schaffen, meist aus der Höhle transportiert, auf dem Höhlenboden befindet sich jedoch immer eine Schicht lockeren Materials, das aus Holzstücken besteht und durch Zerbeißen weiter zerkleinert



Frische und während der Jungenaufzucht ausgetauschte, durchfeuchtete Sägespäne aus einem Fledermauspapageien-Nest



Grobe Hobelspäne (links) eignen sich für kleinere Sittiche; Maisgranulat (rechts) besonders für Loris

Unbehandelte Hobelspäne können durchaus für kleinere Sitticharten Verwendung finden, sollten aber nicht zu fein sein, damit auch hier die Vögel noch mit dem Schnabel tätig werden können.

Sägemehl ist generell als Einstreu nicht geeignet, da es sehr fein ist und die Atemwege der Jungvögel verstopfen kann.

Für Loris hat sich im Loro Parque Maisgranulat als Nestunterlage bewährt. Es wird aus dem Strunk von Maiskolben hergestellt. Dieses Material hat eine hohe Saugfähigkeit und ist deshalb ideal für Papageienarten, die sehr flüssige

Ausscheidungen haben, wie eben Loris oder Fledermauspapageien.

Auf jeden Fall sollte das Nistmaterial, ob benutzt oder unbenutzt, mindestens einmal jährlich erneuert werden. Im Loro Parque werden alle Nistkästen im Herbst abgehängt, gereinigt, desinfiziert und mit frischer Einstreu versehen. Hat eine Brut stattgefunden, so ist nach deren Abschluss die Höhle zu reinigen und neues Nistmaterial einzubringen. Bei Loris oder Fledermauspapageien mit ihren sehr flüssigen Ausscheidungen kommt es regelmäßig vor, dass die Unterlage so stark durchnässt ist, dass die Jungtiere sehr feucht liegen. Hier muss die Einstreu mindestens einmal wöch-

entlich überprüft und gegebenenfalls durch neues Material ersetzt werden, um eine „Verschlammung“ der Nester zu vermeiden und eine Verschmutzung der Jungen zu verhindern.

Körnerfresser haben oft sehr viel trockenere Ausscheidungen, die nach dem Absetzen schnell in kleinen Klümpchen eintrocknen. Hier reicht meist eine Generalreinigung der Höhle nach der Brut.

Anschrift des Autors:

*Matthias Reinschmidt, Loro Parque,
E-38400 Puerto de la Cruz, Spanien*

Fotos: vom Autor



Größeren Papageien wie Aras und Kakadus dienen Holzhäcksel, die weiter zerkleinert werden können, als Nistmaterial